

# EGBW-interne Revision

## Prüfungsbericht der internen Revision zum Jahresabschluss 2010

### 1. Allgemeines

- 1.1 Die internen Revisoren äußerten sich positiv über die klare Darstellung und Handhabung der Geschäftsbücher sowie die klare und übersichtliche Rechnungslegung. Die Verwaltung, Organisation, die allgemeine Transparenz sowie die Transparenz der Aufstellung der Finanzen entsprechen einem sehr hohen Standard. Maßgeblich für diesen hohen Standard waren der Bilanzbuchhalter, Herr Roger Joncker, und seine Mitarbeiter. Ihr analytisches und umsichtiges Denken hat wesentlich zum Erfolg des EGBW beigetragen.
- 1.2 Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young professionell geprüft. Somit kann von einer gesunden Basis der Finanztransaktionen ausgegangen werden – laut Testat von Ernst & Young: Der Jahresabschluss vermittelt „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EGBW“. Die interne Revision befasst sich vorwiegend mit den allgemeinen politischen Fragestellungen dieser Prozesse und der langfristigen finanziellen Sicherheit der Organisation.
- 1.3 Die Trennung der Rechnungslegung der Stiftung und des EGBW ist von grundlegender Bedeutung für die Tätigkeiten. Die Organisation hängt weitgehend von einer konstanten externen (EU-)Finanzierung ab.

### 2. Die Stiftung

- 2.1. Die Stiftung unterliegt eigenen Rahmenbedingungen.
- 2.2. Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2010:
  - Zum Jahresende wurden die letzten Zahlungen der Fördermittel in Höhe von € 285.621,53 aus den vier Fördermittelvereinbarungen erwartet: drei Tranchen von der Europäische Kommission: für „Sozialer Dialog V“, „Arbeitsbedingter Stress II“, und „Gleichstellung der Geschlechter“ sowie eine Tranche von der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) für „ELFE2“. Die Europäische Kommission lehnte die Erstattung von Ausgaben in Höhe von € 438,34 für „Gleichstellung der Geschlechter“ ab. Die EACEA lehnte die Erstattung von Ausgaben in Höhe von € 155,14 für „ELFE 2“ ab. Somit wurde eine Gesamtsumme von € 285.028,05 an das EGBW überwiesen.
  - Folgende Tätigkeiten unter den im letzten Jahr geschlossenen drei Vereinbarungen wurden abgeschlossen: „Lehrergewerkschaften in Sorge über Gewalt an Schulen: Cyber-Mobbing (Gewalt II)“, „Sektoralen sozialen Dialog führen und verbessern (Sozialer Dialog VI)“ und

### *Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik*

- „Bewertung der Auswirkungen der Krise auf den sozialen Dialog im Bildungssektor (Krise)“. Die Abschlussberichte zu diesen drei Vereinbarungen wurden der Europäischen Kommission im Dezember 2010 und im Januar 2011 vorgelegt. Tätigkeiten im Rahmen einer vierten Vereinbarung „Transregionale Zusammenarbeit der Bildungsvertreter auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens (Co-Reg-LLL)“ enden im Februar 2011 und der Abschlussbericht wird im April 2011 vorgelegt werden. Ein Fortschrittsbericht wurde per 31. Dezember 2010 erstellt und gibt einen Überblick über die Tätigkeiten im Rahmen des Projekts „Co-Reg-LLL“ im Geschäftsjahr 2010. Die Stiftung wartet nun auf die Genehmigung der Europäischen Kommission und der EACEA sowie auf die Auszahlung der letzten Tranche für diese vier Projekte. Die erwartete Gesamtförderung aus den vier Vereinbarungen beträgt € 174.823,36.
- Die Stiftung hat eine weitere Fördermittelvereinbarung mit der Europäischen Kommission geschlossen: „Arbeitsbedingter Stress bei Lehrern: Europaweite Studie, Analyse, Vergleich und Bewertung der Auswirkungen von psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz (Stress III)“. Die Tätigkeiten unter dieser Vereinbarung liefen am Ende des Geschäftsjahres an und werden im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen sein. Die Europäische Kommission zahlte am 23. Dezember 2010 einen Vorschuss in Höhe von € 78.484,93, der von der Stiftung im Januar 2011 an die EGBW überwiesen wurde.
- 2.3. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Dienstleistungsvereinbarung zwischen der Stiftung und dem EGBW geändert und enthält nun auch eine Verpflichtung seitens des EGBW, alle von der Stiftung gezahlten Aufwendungen zu erstatten, i) die von den europäischen Institutionen, Organen und Agenturen geforderten Bankbürgschaften aufzubringen, ii) Konten zu eröffnen und zu verwalten, iii) seinen Jahresabschluss prüfen zu lassen, iv) seinen steuerlichen Verpflichtungen nachzukommen und v) alle gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungen zu registrieren. Das EGBW erstattete im Geschäftsjahr 2010 einen Betrag in Höhe von € 2.378,16.
- 2.4. Die Agentur der Europäischen Kommission (EACEA) verlangte in der Vergangenheit Bankbürgschaften zur Absicherung von Fördermittelvorschüssen für eine Reihe von Projekten, die von der ING Bank gewährt wurden. Bei einer Einlage zur Besicherung dieser Bürgschaft verzinst sich diese Einlage und die von der Bank geforderte Bereitstellungsgebühr beträgt dann nur noch 1 %. Die beiden Bankbürgschaften in Verbindung mit „ELFE2“ wurden im Geschäftsjahr offiziell zurückgegeben und die Besicherungseinlage in Höhe von € 90.000,00 im Juni 2010 aufgelöst. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 waren alle Bankbürgschaften und die damit verbundenen Einlagen aufgelöst. Aufgrund der Regelungen unter der neuen Dienstleistungsvereinbarung wird die Stiftung künftig kleinere Verluste vermeiden können und ihr ursprüngliches Stiftungsvermögen in Höhe von € 100.000,00 bleibt unangetastet. Möglicherweise kann sogar ein kleiner Überschuss zugeführt werden. Dies wird die Finanzstabilität der Stiftung verbessern und die Wahrscheinlichkeit, dass die EACEA künftig Bürgschaften verlangen wird, verringern. Allerdings kann eine solche Forderung von Bankbürgschaften seitens der EACEA nicht vollständig ausgeschlossen werden.
- 2.5. Im Geschäftsjahr 2010 ergab die Auflösung der Sicherungseinlagen eine Nettorendite nach Steuern in Höhe von € 1.789,02. Nach Abzug der Gebühren für die Bankbürgschaften in Höhe von € 1.708,56 wurde ein Gewinn in Höhe von € 80,46 erzielt. Dieser Gewinn deckt die anderen Bankgebühren in Höhe von € 28,18.



*Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik*

- 2.6. Somit beendete die Stiftung das Geschäftsjahr, nach Abzug von Aufwendungen, mit einem Überschuss in Höhe von € 52,28. Dies ergibt nach Aufrechnung des Verlustvortrags aus dem Geschäftsjahr 2009 einen Einnahmenüberschuss in Höhe von € 6,92.
- 2.7. Die Stiftung wies zum Ende des Geschäftsjahres 2010 Vermögenswerte in Höhe von € 355.492,00 aus. Allerdings stehen diesem positiven Ergebnis langfristige Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber. Nichtsdestotrotz kann festgestellt werden, dass die Finanzlage der Stiftung stark und solide ist. Zum Jahresende wurde ein kleiner Einnahmenüberschuss in Höhe von € 6,92 verzeichnet.
- 2.8. Es ist äußerst wichtig, dass alle Teilnehmer/-innen an Seminaren, Konferenzen und Tagungen, die im Rahmen der EGBW-Projekte stattfinden, ihre Ansprüche auf Kostenerstattung unter Vorlage der entsprechenden Belege unverzüglich einreichen, da sich ansonsten der ohnehin langwierige Zahlungsprozess an die Stiftung noch weiter verzögert. Die internen Revisoren empfehlen, Fristen für die Einreichung von projektbezogenen Kostenerstattungen festzusetzen.
- 2.9. Besonderer Dank gilt den engagierten Mitarbeitern, die laufend um eine Maximierung der Fördermittel bemüht sind, indem sie die Projekte unter diesem Aspekt überwachen, so dass keine Möglichkeit ungenutzt bleibt, Mittel maximal auszuschöpfen, wo eventuell weitere Tätigkeiten im Rahmen des Budgets durchgeführt werden könnten, und zu bewerten, ob der Ausgabenschwerpunkt sinnvoll gesetzt ist. Das Verständnis der Geschäftstätigkeiten, die vom unterschiedlichen Verhalten verschiedener Agenturen beeinflusst werden, sowie die regelmäßige Überwachung, die erforderlich ist, um stets auf dem aktuellen Stand zu sein, sind dank des Bemühens, der Kompetenz und des Verständnisses dieser komplexen Zusammenhänge seitens der Mitarbeiter/-innen gewährleistet.
- 2.10. Der Haushaltsplan für 2010 erscheint solide und realistisch.

### **3. EGBW / ETUCE / CSEE**

- 3.1 Die Beitragserhöhung von € 0,324 im Jahr 2009 auf € 0,335 im Jahr 2010 erbrachte einen Zuwachs an Beitragseinnahmen in Höhe von € 24.882, d. h. von € 868.365,00 im Geschäftsjahr 2009 auf € 893.247,00 im Geschäftsjahr 2010. Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Überschuss in Höhe von € 18.520 erzielt. Demgegenüber steht ein Überschuss in Höhe von € 30.617 in Geschäftsjahr 2009 und ein Defizit in Höhe von € 33.641 im Jahr 2008.
- 3.2 Die Personalausgaben wurden sorgfältig überwacht. Obwohl die internen Revisoren diese Sorgfalt befürworteten, bestand dennoch Sorge dahingehend, dass das übrige Personal letztendlich überlastet wird. Die internen Revisoren waren daher erfreut festzustellen, dass diese Situation regelmäßig überwacht wird.
- 3.3 Ein großer Teil der Ausgaben des EGBW sind Kosten für Vertreter/-innen und das Personal. Einnahmen aus den Projektaktivitäten sind ein wertvoller Beitrag zur Arbeit des EGBW.
- 3.4 Das Problem der Abhängigkeit von den seitens der BI fälligen Zahlungen ist nun gelöst und die Gelder fließen jetzt regelmäßig. Das EGBW hat keinen Einfluss auf die abgerechneten Mitgliedsbeiträge, die Zuverlässigkeit der diesbezüglichen Aufstellungen oder den Druck, der hinsichtlich der vollständigen Entrichtung der Mitgliedsbeiträge ausgeübt wird. Jegliche

### *Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik*

Probleme im BI-System schlagen sich finanziell unmittelbar auf die Beitragseinnahmen der EGBW nieder. Die internen Revisoren sind sich der Tatsache bewusst, dass die BI auch weiterhin ihre Zahlen, die der Erhebung der Mitgliedsbeiträge zugrunde liegen, aktualisiert und alle Mitgliedsorganisationen dazu auffordert, auf proaktive Weise beizutragen.

- 3.5 Die Struktur der Ausgaben unterschied sich im Geschäftsjahr 2010, da die Organisation und Häufigkeit der Tagungen vom bisher üblichen Muster abwich. Die Aufwendungen lagen jedoch gut innerhalb, wenn nicht sogar etwas unterhalb des budgetierten Betrags.

#### **4. Schlussfolgerung**

Die internen Revisoren schätzten die klare Gliederung und Organisation der zur Verfügung gestellten Informationen. Dank des Einsatzes des Sekretariats wurde aus dem Defizit der Vergangenheit nun ein kleiner Überschuss. Die Einführung der Abschreibungen von Wirtschaftsgütern war gleichfalls positiv anzumerken. Dies wird künftig den Ersatz von Ausrüstungsgegenständen sichern. Die internen Revisoren unterstützen die Bemühungen, alle Möglichkeiten zur Erhöhung der Einkünfte von der Europäische Kommission durch die Stiftung zu nutzen, möchte jedoch darauf verweisen, dass es Grenzen gibt.

An dieser Stelle sei nochmals Dank an die Mitarbeiter ausgesprochen für ihre Unterstützung und Hilfe bei der Erstellung dieses Prüfungsberichts sowie ihre wertvolle und fachmännische Verwaltung der Finanzen während des Geschäftsjahres.

Brian Cookson

Hugo Deckers